

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 24

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

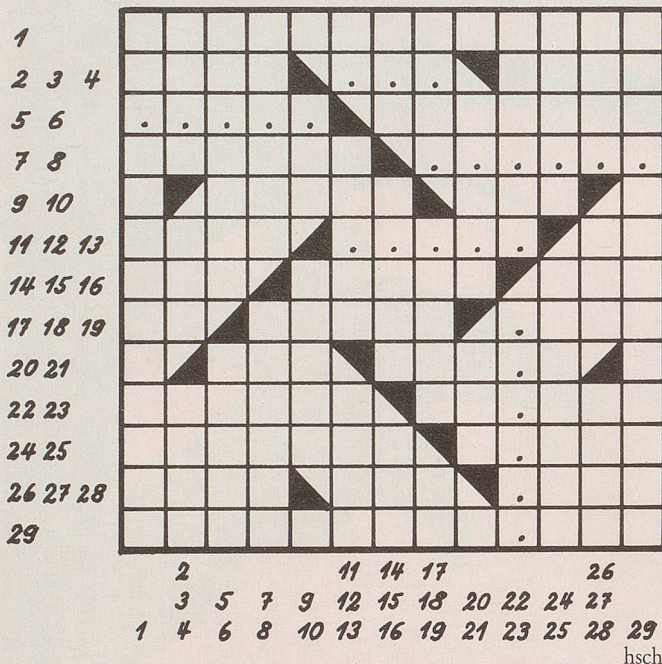
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 24



Der Mensch dringt vor zu neuen Welten; ...

Waagrecht: 1 Bildaufnahmegerät für besondere künstlerische und wissenschaftliche Ansprüche; 2 Fluss und Departement in Frankreich; 3 ???; 4 einst, ehemals (fremdwörtlich); 5 ?????; 6 ein auf durchsichtigem Untergrund zweiseitig bemaltes Bild; 7 Sonnen- und Feuergott der Babylonier; 8 ?????; 9 so kalt, dass Eskimos frieren; 10 siamesisches Trockenmass, oder nicht «ganz» satt; 11 so sei es, nämlich am Schluss eines Gebetes oder einer Predigt; 12 ?????; 13 eins, zwei, drei – schon vorbei; 14 kann auch explodieren, wenn man es nicht ärgert; 15 negativ geladenes elektrisches Teilchen; 16 in Richtung auf mich; 17 tausendundeins bei den alten Römern; 18 aus dem Griechischen stammender, häufiger Name für Theatergebäude; 19 ein Sport auf grossem Feld mit kleinen Bällen und Löchern; 20 Initialen des Westschweizer Fernsehens; 21 sticht immer ohne Trumpf; 22 ehemalige Römer-Provinz nördlich der Alpen am jungen Rhein; 23 Laut-Übungen der Säuglinge; 24 der flächenmässig grösste Kanton der Schweiz in der Sprache der Westschweizer (Les); 25 so möchte jeder Bauernbub werden; 26 unbestimmter Artikel; 27 elektrisch geladenes Atom; 28 ist immer und überall am Schluss; 29 sie müssen im Orchester dauernd stehen.

Senkrecht: 1 Kirchenglocken-Vormittag; 2sident (Vorsitzender); 3 Hochzeitsaison; 4 Berg nördlich von Brescia, It. (1757 m ü.M.); 5 Eingänge, Vorzimmer oder Vorspeisen; 6 Experimentierfläche für Kosmetika; 7 weibliche Beisperson vor Gericht; 8 Meeresteil zwischen Nord- und Osteuropa; 9 war ein Fürst zu Negus' Zeiten; 10 Bratwurstmasse, kugelig in Netz gefasst; 11 kurz für: ausser Dienst; 12 Schlingpflanze; 13 würzt Kuchen; 14 Wimpern-Galerie; 15 ist sehr schön oberhalb Montreux gelegen, oder das erste Städtchen am Rhein in rätoromanischer Sprache; 16 dies erscheint allen Franzosen dumm; 17 könnte sogar Dickschädel spalten; 18 heisst in der Musik: auf einen Grundton bezogen; 19 das Nein am Vorderrhein; 20 Ziele für Menschen und Kamele; 21 bestimmter Artikel; 22 französischer Dichter griechischer Herkunft (1856–1910); 23 ?????; 24 dehnbare Gewebe; 25 westlicher Teil der Niederlande; 26 Berg im nördlichen Graubünden (2776 m ü.M.), oderki-Korsakow (Komponist); 27 Trumpf-Neun; 28 unser Planet; 29 er arbeitet aus Liebhaberei mit Ätherwellen.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 23

Manche stehen fest auf fremden Füßen.

Boguslaw Wojnar

Waagrecht: 1 manche, 2 stehen, 3 Alauit, 4 Pyrene, 5 fest, 6 Ale, 7 einf(ach), 8 Fra, 9 Ogier, 10 auf, 11 i.T., 12 fremden, 13 IE, 14 Aug., 15 cas, 16 clear, 17 Ahmed, 18 Ann, 19 net, 20 IG, 21 Fuessen, 22 an, 23 Era, 24 Moser, 25 EMD, 26 Nera, 27 Sen, 28 Elba, 29 Nepali, 30 albern, 31 (Adr)enalin, 32 Taktik.

Senkrecht: 1 Maffia, 2 Bienne, 3 alert, 4 green, 5 NASA, 6 à la, 7 Arpa, 8 Cut, 9 fünf, 10 Aal, 11 HI, 12 Organum, 13 Li, 14 Etage, 15 Eosin, 16 Lima, 17 Asse, 18 speed, 19 Senat, 20 Ty(rann), 21 Rechner, 22 la, 23 (Mis)ere, 24 Namen, 25 EBK, 26 Heia, 27 set, 28 Tele, 29 ennu, 30 Ambri, 31 Neffen, 32 Undank.

GESUCHT WIRD . . .

Der 1931 geborene Pianist entstammt einer österreichisch-deutsch-italienisch-tschechischen Familie. So konnte es ja nicht schiefgehen. Die Spur zu ihm ist damit auch schon gelegt. Eigentlich wollte er Schauspieler werden, zumal er als Kind dauernd Theater spielte. Zur Zeit seines pianistischen Debüts mit siebzehn malte und komponierte er. Bis heute beschäftigt er sich mit Malerei und bildender Kunst, wenn auch nur rezeptiv. Dann sammelt er Masken, unfreiwilligen Humor und Kitsch. Über seinen wichtigsten Lehrer Edwin Fischer schreibt er: «Fischer war alles andere als ein perfekter Pianist im akademischen Sinne. Nervöse Angst und physische Leiden haben sein Klavierspiel beschattet. Doch als Meister in der Vermeidung falscher Gefühlstöne hatte er kaum seinesgleichen.» So ist auch unser Pianist zwar ein brillanter Beherrscher seines Instruments, aber beileibe kein Virtuose. Sein Repertoire reicht von Bach bis Schönberg. Was heisst das? Es schliesst natürlich Mozart, Beethoven, Schubert und (sein Lieblingskind) Liszt ein, über den er im Aufsatz «Der missverstandene Liszt» schreibt: «Man vergisst, dass Liszt der überragende Beethoven-Interpret seines Jahrhunderts war ...» Und Seiten später: «Wir alle kommen von Liszt ... Eine Ehrenrettung Liszts wäre an der Zeit.» Man muss ihn hören, wenn er seinen Mozart spielt, und dabei stets auf der Hut sein, dass man ihm nicht mit den Augen zuhört, wenn er dem Flügel Töne entlockt, die manchmal wie Tropfen in der Luft hängen und hängen bleiben, wenn er ihnen bereits neue Töne nachschickt. Dabei reizt ihn die Verbindung mit dem Publikum viel weniger als jene mit dem Komponisten (behauptet er). «Dass ich dem Publikum etwas übermitteln muss (muss!), ist dabei teils ein notwendiges Übel, teils eine höchst fesselnde Herausforderung.» Also doch.

Wie heisst unser Pianist, den Kenner längst erkannt haben?

Heinrich Wiesner

Die Antwort finden Sie auf Seite 55

S C H A C H

Eine lebende Schachlegende ist am 15. April dieses Jahres 80 geworden: Miguel Najdorf, gebürtiger Pole, wählte 1939 bei der Olympiade in Buenos Aires Argentinien als Heimat und lieferte damals wohl Stefan Zweig auch den Stoff für die berühmte «Schachnovelle». Der Jubilar, zeitlebens ein überaus erfolgreicher Turnierspieler und selbst im hohen Alter noch aktiv, darf ferner darauf verweisen, ausser dem 1900 verstorbenen Wilhelm Steinitz sämtliche Weltmeister der Schachgeschichte gekannt zu haben. Des weiteren ist nach ihm ein besonders delikates Abspiel der ohnehin berühmten Sizilianischen Verteidigung benannt, ein Indiz für den stets waghalsigen Stil, den Najdorf, wenn immer möglich, praktizierte. Abgebildete Stellung gibt einen Streich aus jüngeren Jahren wieder; sie stammt aus einer Partie in Warschau 1935 gegen einen Spieler namens Glücksberg. Mit Schwarz hatte Najdorf bis zu diesem Zeitpunkt schneidig zwei Figuren geopfert und schickte sich am Zug nun an, entweder dem weissen König den Garaus zu machen oder aber sein Material mit Zinsen zurückzuholen. Wie schaukelte unser Altmeister vor 55 Jahren dieses Game munter nach Hause?

j.d.

Auflösung auf Seite 55

